



Ich verbinde mit der Schweiz Paradies, ein glückliches Land, das etwas tut, um das Glück und das Paradies zu erhalten. Obwohl meine Familie bereits in der 4. Generation in Liechtenstein lebt, sind wir immer noch Schweizer. Die Schweiz bedeutet mir viel. Speziell schätze ich die Sicherheit; wir haben keine Streiks, keine grossen sozialen Spannungen. Die Landschaft ist schön. Mir gefällt die Sauberkeit und die Freundlichkeit. Sie ist zwar nicht in allen Kantonen gleich ausgeprägt. Dann gefällt mir das freie Reisen. Man hat das Gefühl, man könne noch frei leben.

Als Unternehmer schätze ich an den Schweizern die Zuverlässigkeit. Wir haben einen Betrieb in Ziegelbrücke. Es ist sehr schön, mit den Menschen zusammenzuarbeiten. Was mich stört, ist die Kleinbürgerlichkeit, die sie hie und da an den Tag legen. So gut und so schön die Schweiz ist: Sie muss umdenken für ein neues Europa.

Ich habe keine schlechte Erfahrung gemacht mit der Schweiz, und es gibt nichts, das mir nicht gefällt. Klar gibt es Dinge, über die ich anders denke, zum Beispiel die Asylfrage oder das Militär. Aber diese Dinge befinden sich ja ohnehin in einer Umwälzung. Das grösste Problem der Schweiz ist das Wirtschaftsproblem, die EG und der EWR. Ich betrachte die Angelegenheit weniger von der wirtschaftlichen als von der personellen Seite. Die Aufnahme von Gastarbeitern und die Freizügigkeit ergibt ein grosses Problem.

Die wichtigsten Eigenschaften: Der Schweizer ist fleissig und zuverlässig. Andererseits ist er furchtbar konservativ und stur, manchmal kleinlich und missgünstig — dies gibt es aber überall.

Für mich sind General Guisan, Henri Dunant, der Gründer des Roten Kreuzes, und natürlich Wilhelm Tell bedeutende Schweizer; in der heutigen Zeit die Bundesräte Koller und Villiger sowie Frau alt Bundesrätin Kopp. Leider wurde sie von den Medien kaputtgemacht. Wenn ein Mann die gleichen Fehler begangen hätte wie sie, wäre alles nicht so schlimm herausgekommen.

Ich informiere mich hauptsächlich durch die Neue Zürcher Zeitung. Ein italienischer, französischer oder österreichischer Sender ist mir lieber, weil ich mit der schweizerischen Radiogesellschaft nicht einig bin. Sie verhält sich für meinen Geschmack demagogisch und nicht ganz objektiv.

Rolf Spoerry, Triesen, \*1927, Schweizer, dipl. Ingenieur, Unternehmer